

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus wöchentlich 1,10 Mk., monatlich 4,50 Mk., vierteljährlich 13,50 Mk. — Postbezug außerhalb monatlich 30 Pfg. Zustellungsgebühr. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-spaltige Zeile 100 Pfg., von auswärts 125 Pfg., Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen nach bel. Tarif, die 3-spaltige Reklamezeile 300 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt. — Annahme bis früh 9 Uhr. Einzelnummer 25 Pfg. — Postbezugspreis Danzig 2945. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 8290.

Nr. 136

Montag, den 14. Juni 1920

11. Jahrgang

Sozialdemokratie gegen Reaktions-Kurs.

Violittis Auferstehung.

In demselben weltgeschichtlichen Augenblick in dem in Deutschland durch die Entscheidung des Volkes vom 6. Juni eine Regierungskrise ausbrach, deren Lösung noch gar nicht übersehen werden kann, entstanden in drei anderen europäischen Ländern ebenfalls Kabinettskrisen, die nicht allein für die betroffenen Länder, sondern auch für die gesamte europäische Politik von größter Bedeutung sind. Diese Gleichzeitigkeit mag zwar ein Zufall sein, die allgemeinen Gründe sind jedoch im großen und ganzen dieselben: der Weltkrieg, diese blutige Tragödie, und der „Friede“ von Versailles, diese blutige Farce. Der unmittelbare Anstoß zum Rücktritt Renner's in den österreichischen Grazer Schiebereien liegen, die Demission des polnischen Ministerpräsidenten Sulski mag auf den mit verbrecherischem Verstand gegen Sowjetrußland unternommenen Angriffskrieg zurückzuführen sein, und der Sturz Nitzi's soll durch die Erhöhung des Brotpreises verursacht worden sein — in letzter Linie aber stand alle diese Krisen nur die gleichen Zustände verschiedener Glieder eines an der gleichen Krankheit leidenden Gesamtkörpers, der Europa heißt.

Was aber bei dem italienischen Kabinettswechsel für die deutsche öffentliche Meinung von besonderem Interesse ist, das ist eine ganz eigenartige Ähnlichkeit in den parlamentarischen Verhältnissen der beiden Länder, und die sind es, die die Regierungskrisen in Berlin und in Rom veranlaßt haben. Trotz aller Warnungen hat sich nämlich das deutsche Volk am 6. Juni ein Parlament gegeben, welches keine tragfähige Mehrheit ergibt und mit dem sich daher auf die Dauer kaum regieren läßt. Dasselbe parlamentarische Bild war in Italien nach den Wahlen vom 16. November vorigen Jahres entstanden. Rechts und links hatten sich zwei starke oppositionelle Parteien gebildet, mit denen die bürgerliche Mitte nicht zusammen regieren konnte, gegen die aber ein Regieren schon aus arithmetischen Gründen erst recht unmöglich war. Nitzi hatte nur, da die Sozialisten infolge der in ihren Reihen vorherrschenden extremistischen Tendenzen einer Koalitionspolitik grundsätzlich ablehnend gegenüberstanden, sich die wohlwollende Neutralität wenigstens der Herren aus der anderen oppositionellen Fakultät sichern müssen, nämlich der „Popolari“, der Katholiken. Über eine solche wohlwollende Neutralität ist in Zeiten tiefgehender Erschütterungen wirtschaftlicher und politischer Art undenkbar, zumal von seiten einer Partei, die eine ungeheure Macht ist und nach noch größerer Macht strebt. So kam es, daß im vergangenen Monat aus irgendeinem nebenbeiherlichen Anlaß die „Popolari“ aus ihrer bisherigen Reserve herausstraten und mit den Sozialisten das Kabinet Nitzi führten.

Nitzi mußte damals, als er schließlich in Ermangelung eines anderen aussichtsreichen Kandidaten wiederum mit der Bildung des Kabinetts betraut wurde, einen Gang nach Camossia antreten, und diejenigen, die ihn soeben gefürchtet hatten, nämlich die Katholiken, in sein Ministerium aufnehmen. Wieder einmal aber, nach kaum drei Wochen, ist er gestürzt worden, und zwar hat er zurücktreten müssen, ehe es noch zu einem Mißtrauensvotum der Kammer kam, infolge der fast einmütigen Ablehnung seiner Politik durch sämtliche Fraktionen.

Italien ist eben unter den gegenwärtigen parlamentarischen Machtverhältnissen nicht zu regieren und bietet ein abschreckendes Beispiel dafür, was uns in Deutschland nach den Wahlen vom 6. Juni bevorstehen mag. Selbst wenn unsere Unabhängigen, um das Unheil einer Regierung Hessefisch-Stresemann-Trimborm zu verhüten, ihre wohlwollende Neutralität der bisherigen Koalitionsregierung versprochen, oder selbst wenn die Deutsche Volkspartei das gleiche täte, um der bisherigen Koalition des Fortbestehen zu ermöglichen, welcher deutsche Reichstanzler könnte sich darauf verlassen, welcher würde es überhaupt unternehmen, auf Gnade oder Ungnade seiner Gegner hin zu regieren? Nach kurzer Zeit würde bei einem mehr oder minder wichtigen Anlaß die Opposition von rechts sich mit der Opposition von links zusammenschließen, genau so wie es am 12. Mai in Montecitorio gegen Nitzi geschah, und zugleich mit der wohlwollenden Neutralität auch mit der Regierung ein Ende machen.

Und doch scheint — vorläufig wenigstens — in Italien eine Lösung gefunden zu sein. Das liegt daran, daß es dort einen Mann gibt, dessen überragende staatsmännliche Autorität wie ein Leuchtfeuer blinkt und dem heissen in den außen- und innenpolitischen Stürmen irrenden Staatsvolks den Weg in den ruhigen Hafen zu weisen scheint. „Violitti“ war der einmütige Ruf aller Parteien, als der neue Versuch Nitzi's, mit einer künstlichen Mehrheit zu regieren misslungen war. Violitti, der einst vielgepriesene, später vielgeschmähte, so dann fast in völlige Vergessenheit geratene Staatsmann, soll Italien aus den gegenwärtigen Wirren retten.

Violitti hat nun trotz seiner 78 Jahre den Auftrag der Kabinettsbildung angenommen und angelehnt der zügelmäßen Vermittlung, die in seinem Lande infolge der parlamentarischen Verhältnisse herrscht, darf man wohl als sicher prognostizieren, daß seine Bemühungen erfolgreich sein werden. Sogar die Sozialisten erkennen in ihm den Retter in der Not

und scheinen entschlossen zu sein, ihm keine Schwierigkeiten zu bereiten. Trotz ihres Bekenntnisses zur dritten Internationale, trotz aller Sowjetpleierei sind die italienischen Sozialisten doch so vernünftig, einzusehen, daß die Genesung Europas, an der in erster Linie das italienische Proletariat interessiert ist, nicht mit revolutionären Phrasen, sondern nur auf Grund der gegebenen wirtschaftspolitischen Tatsachen zu erhoffen ist. Indem sie dem bürgerlichen Violitti nicht unfreundlich gegenüberstehen, geben sie keineswegs ihre programmatischen Forderungen auf, aber sie zeigen vielmehr ein Maß von realpolitischer Vernunft, das man nur allen Sozialisten aller Länder wünschen könnte. Dem ist Violitti ein Symbol, das ihnen dieses Entgegenkommen sehr erleichtert, er ist der Mann, der in den Bayernwahlen des Sommers 1915 fast allein unter den bürgerlichen Parteien dem blutrünstigen Imperialismus trotzte und öffentlich für die Beibehaltung der italienischen Neutralität eintrat. Als Verräter und „Boche“ beschimpft, in seinem Leben bedroht, mußte der Dreihundstägige, der noch in letzter Stunde auf den König einzuwirken versuchte, Rom bei Nacht verlassen, wo die von den Ententebotschaftern Barreres und Robb bezahlten d'Annunzio-Banden das Feld behaupteten. Er zog sich nach seinem Heimatstädtchen Cuneo bei Turin zurück und jahrelang hörte man fast nichts mehr von dem einstigen Ministerpräsidenten.

Italien hat geliegt, seine Aspirationen sind erfüllt — aber um welchen Preis! Nicht allein die Blutopfer des Volkes sind riesengroß gewesen, auch die wirtschaftliche Not des Landes hat betagte Dimensionen angenommen, daß mit Ausnahme der Salandra-Gruppe, die in dem Krieg ihr eigenes Werk verteidigte, das ganze Volk jene Männer verflucht, die es in dieses siegreiche Elend geführt haben. Das haben bereits die letzten Wahlen gezeigt, bei denen jene zwei Parteien ungeheuer anschwollen, die die Kriegspolitik nicht mitgemacht hatten, die Partei Turati's und die Partei Benedittis XV. Um die trostlose Lage des Landes zu beheben, genügt es wohl, auf die Lasten hinzuweisen, daß die italienische Ökonomie kaum mehr das Doppelte der deutschen Markt wert ist — und dies in einem Lande, das nicht wie das industrielle Deutschland die Hoffnungen einer gewaltigen Zunahme seines Exports hegen kann, sondern fast gänzlich in wirtschaftliche Abhängigkeit der anglosächsischen Welt geraten ist.

Auch der Name Nitzi war uns, dem von den Siegern gehehten Bild, zu einem Symbol geworden, zur Verkörperung der staatsmännlichen Einsicht, daß es nicht so weiter gehe und daß die Gewaltpolitik nicht zur Genesung, sondern zur gänzlichen Verhörung Europas führen müsse. Aber wir waren wohl darin die Opfer einer Täuschung: Nitzi machte sich als gewandter Politiker nur zum Sprachrohr der Stimmung seines Landes, er, der ehemalige Interventionist, hatte sich den vorherrschenden Strömungen angepaßt. Violitti dagegen kam mit Recht als ein Symbol gelten, und es erscheint als selbstverständlich, daß die italienischen Sozialisten, die sich weigerten, Nitzi zu unterstützen, für Violitti eine Ausnahme machen. Damit dienen sie nicht allein der Arbeiterklasse des Landes, sondern auch dem großen Ziel, das einem jeden Sozialisten als die wichtigste Aufgabe der Gegenwart erscheinen sollte: der Herbeiführung eines wirklichen, dauerhaften Friedens in Europa. Friedensfreunde aller Länder, schart euch um den neuen Ministerpräsidenten Italiens! Allein seine Vergangenheit ist ein Programm — allein sein Name eine Hoffnung!

Ungelöste deutsche Regierungskrise.

Die deutsche Kabinettskrise ist durch das frivoles volksfeindliche Treiben der Unabhängigen ohne Neuwahlen so gut wie unlösbar geworden. Tatsächlich haben die Wahlen ohne Mehrheit für die bisherige Regierungskoalition gebracht, wenn die Bayerische Volkspartei, die sich vom deutschen Zentrum abspaltete und 30 Sitze erhielt, bei der Koalition bleibt. Dann umfaßt diese, da die Sozialdemokratie endgültig 112 Mandate erhalten hat, 246 von 361 Reichstagsmitgliedern. Doch bleibt eine solche Mehrheit immer noch sehr schwankend. Auf ihrer letzten Tagung hat die Bayerische Volkspartei sich auch tatsächlich für die bisherige Koalitionspolitik erklärt. Sie lehnt es jedoch ab, sich an einer Regierung zu beteiligen, in der auch Unabhängige sitzen.

Reichstanzler Müller hat dem Reichspräsidenten den Auftrag zur Kabinettsbildung, auf Grund der Ablehnung der Unabhängigen, zurückgegeben. Reichspräsident Ebert hat darauf den in Dresden befindlichen Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Heimgar, einen auch persönlich angelegenen und sympatischen Parlamentarier, ersucht, das Kabinet neu zu bilden. Dr. H. lehnte jedoch ebenfalls ab, weil Reichstanzler Müller und der sozialdemokratische Abgeordnete Otto-Breslau ihm am Sonntagabend offiziell mitteilten, daß die Sozialdemokratische Partei nicht in der Lage sei, sich an einer durch die „Deutsche Volkspartei“ erweiterten Koalition zu beteiligen!

In der gestern abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Reichstages und der neuen sozialdemokratischen Fraktion

tagsfraktion kam einstimmig die Überzeugung zum Ausdruck, daß für die Partei die Befähigung an einer Regierung, die Elemente der Rechtsparteien enthält, ausgeschlossen sei. Nachdem die Unabhängigen es abgelehnt hätten, sich an einer Regierung zu beteiligen, die den Schicksal der Republik und der revolutionären Errungenschaften der Arbeiter, Angehörigen und Beamten übernehme, hätten sie die Verantwortung für eine Situation zu tragen, in der nur die Bildung einer rein bürgerlichen Regierung möglich sei.

Durch diese Stellungnahme der Sozialdemokratie sind auch Bestrebungen des Zentrums, eine Regierung unter Befähigung der „Deutschen Volkspartei“ zu bilden, unmöglich geworden. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei tritt heute nachmittags 4 Uhr im Reichstag zusammen. Gleichzeitig tagt die deutschnationale Fraktion. Das Zentrum berät am Dienstag vormittag, die Demokraten werden am Mittwoch tagen. Wie einige Blätter sagen, wollen die Demokraten erst die Stellungnahme des Zentrums abwarten.

Attentat auf Essad Pascha in Paris.

Paris, 13. Juni. (W. L. B.) Heute mittag kurz nach 11 Uhr hat ein 25-jähriger Albanese namens Zventi Rustan auf Essad Pascha, dem ehemaligen Gouverneur von Albanien, jetzigen Vorsitzenden der albanischen Delegation in Paris, in dem Augenblick, in dem er das Hotel Continental verließ, zwei Revolvergeschosse abgegeben. Essad Pascha wurde getötet. Der Mörder ist verhaftet. Er erklärte, daß er seine Landesteuer haben möchte für die beiden, die ihn Essad Pascha zugefügt habe.

Der Attentäter schloß auf Essad Pascha, als er ein Automobil besteigen wollte. Essad wurde in die Brust getroffen und fiel zusammen. Wenige Minuten später verließ er. Der Attentäter wurde verhaftet. Er ließ sich völlig abführen. Er erklärte, Essad Pascha sei schuld an dem Unglück seines Vaterlandes, und er habe nicht gegögert, ihn besteuert zu schaffen. Der Attentäter erklärte, er sei Student der Pädagogik und habe sich seit Ende Mai in Paris auf.

Attentat auch in Kgypten.

Auf den ägyptischen Ministerpräsidenten Keffin Pascha wurde ein Attentat verübt. Keffin Pascha wurde nicht verletzt, dagegen drei andere Personen.

Gegenrevolution in Rußland?

Paris, 13. Juni. (Havas.) Da offiziell in Kreisen wird erklärt, daß man keine Kenntnis von der gegenwärtigen Gegenrevolution in Rußland habe. Andererseits geht aus der Anfrage der Agentur Havas in hiesigen offiziellen Kreisen hervor, daß seit dem 11. Juni die französischen Konsulate aus Rußland nur unvollständige Radiogramme erhalten haben. Noch am Sonntagabend wurden ungeschriebene russische Rundfunkaufnahmen aufgefangen.

Französische Brutalität in Griechenland.

Als sich am 12. Juni vormittags in Athen ein Gymnastikklub über die auffällige Uniform eines schottischen Soldaten unterhielt, trafen dem Oberleutnantlichen Warden zufolge, französische Soldaten mit Seitengewehren auf die Schüler ein, von denen drei schwer verletzt wurden. Der Schüler Rej mußte operiert werden. Die Ärzte hoffen ihm am Leben zu erhalten.

Die Weisungskommission für Deutschland, Unterkommission für Griechenland, hat infolge dieser blutigen Vorgänge an die amerikanische, englische und italienische Botschaft in Berlin sowie an die deutsche Regierung in Doppel- und Dreifachtelegramm gefandt, in dem sie dringend bitten, für die Entlassung der bisherigen Besatzungsmächte in Griechenland, da nur so der Oberleutnant die ersehnte Ruhe erreichen werden könne. Eine Entschädigung für die Verwundeten wegen der Tat, hat bisher nicht stattgefunden.

Französischer Terror gegen Sozialdemokraten.

In Lubwischen verhafteten die Franzosen eine Reihe von Sozialdemokraten.

Die „ausgezeichneten Beziehungen“ der Unabhängigen im besetzten Gebiet des Westens zu den französischen Behörden sind so allgemein bekannt, daß man auf diese Tatsache nur hingewiesen braucht.

Der künftige Präsident Amerikas.

Kus Bafal wird gewählt: Im Nationalkongress der Republikaner in Chicago ergab sich im ersten Wahlgang folgende Wahlergebnisse: General Wood 267,5, Landon 211,5, Johnson 155,5, Spruill 84, Butler 69,5, Harding 66,5, Clegg 54, Schuman 50, Cooper erhielt nur 4,5 Stimmen.

Urteil im dritten Geismordprozess.

In dem dritten Münchener Geismordprozess wurde am 12. Juni das Urteil gefällt. Der Angeklagte Josef Walleshauser wurde wegen fortgesetzten Verbrechen des Mordes zum Tode und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer verurteilt.

Frankreichs Terror in Oberschlesien.

Bürgermeister Dr. Geisler in Gleiwitz erhielt von dem französischen General der Division, über die Vorgänge von Donnerstag nacht auf der Großen Mühlstraße keinen Bericht nach Berlin zu entsenden, ferner die Genehmigung einer zu Freitag einberufenen Versammlung im Stadgarten.

Aufhebung des Ausnahmezustandes.

Der Reichspräsident hat auf Antrag der preussischen Regierung nunmehr die Aufhebung des Ausnahmezustandes auch im Ruhrgebiet verfügt. Die Verordnung wird voraussichtlich noch heute veröffentlicht werden.

Der Leipziger Herzerverband zum Konflikt.

Der Verein des mittelschlesischen Bergwerksverbandes nahm vorpettein und gestrich in Leipzig Stellung in Sachen des Konfliktes mit der Krantentafel.

Endgültige Zusammensetzung des Reichstages.

Table with 2 columns: Party Name and Number of Members. Includes Sozialdemokraten (111), Unabhängige (80), Demokraten (45), Zentrum (67), etc.

Landtagswahlen in Anhalt und Oldenburg.

Table with 3 columns: Party Name, Anhalt, Oldenburg. Includes Sozialdemokraten (13), Unabhängige (4), Demokraten (6), etc.

In Oldenburg verloren die Demokraten acht Mandate davon sechs an die Stimmenpartei. Die Sozialdemokraten mußte drei Mandate den Unabhängigen überlassen.

Zwischen Himmel und Erde.

Roman von Otto Lubowicz

Es war das Leben in dem Hause mit den grünen Säulen immer lebhafter geworden. Dort saß er über seinen Urnen gleich der angestrichelten Erde denn die Erde eines Herodes war immer noch...

Polens Erwägung der Verkehrsfreiheit.

Von deutscher Seite ist nun festgestellt, daß Deutschland an der neuen von uns am Sonnabend mitgeteilten ägyptischen Beschlagnahme des Eisenbahnerverbandes keine Schuld trägt.

Durch die Tagespresse gehen Mitteilungen, Polen beabsichtige, den Verkehr durch den polnischen Korridor vom 15. Juni ab erneut zu sperren.

Die polnische Regierung hat durch die Eisenbahnleitung in Danzig anhängen lassen, daß vom 15. Juni an gelangen auf den Eisenbahnen Danzig-Krausitz-Tschelmen und Danzig-Tschelmen alle Reisenden, soweit sie mit handgehabten Kofferstücken nach und von Danzig verkehren.

Der Verkehr mit Danzig wird durch diese Regelung nicht betroffen. Demot der Verkehr zwischen Österreich und Danzig jedoch nicht gänzlich unmöglich gemacht wird.

Diese Ausregelung des Korridors und des Korridorverkehrs bedeutet abermals eine ganz erhebliche Verschlechterung des Verkehrs zwischen Deutschland und Österreich.

Der den am 24. und 25. Juni stattgefundenen Verhandlungen über den unpolnischen Danzig und Polen abzuwickelnden Staatsvertrag nahen sich die amtlichen Vertreter Polens für ihre Ansprache auf Danzig immer mehr der früheren jüdisch-polnischen Umarmungsfront an.

Das der Hand dieser Umarmung! Die Frage gibt darauf die unter so eigentümlichen, geradezu spezialistischen Begleiterscheinungen abgelaufene neue polnische Umarmungsfront eine Antwort!

Die Eisenbahnleitung der Gesellschaft Danzig schreibt mit: Die Rücknahme der getragenen Abfertigung des Durchgangspolnischen Korridors - Deutschland und Freistaat - Danzig - Deutschland auf Danzig 25. Juni wurde von der polnischen Eisenbahnverwaltung gefordert, nachdem über die Beibehaltung der durchgehenden Abfertigung dieser Verkehr nach größter Ermahnung von Danziger Seite bei den Verhandlungen in Warschau bindende Folgen bei polnischen Regierung bisher nicht erreicht werden.

konnten. Die polnische Eisenbahnverwaltung, der das Verfügungsrecht auf den Strecken im polnischen Korridor zusteht, erklärt, daß sie direkte Fahrkarten Österreich - Freistaat - Deutschland und Freistaat - Danzig - Deutschland vom 15. d. Mts. ab nicht mehr anerkennen werde.

Die Freistaat-Eisenbahnverwaltung bleibt auch weiterhin bemüht die Aufhebung dieser, die Durchgangsverkehr in empfindlicher Weise störenden Maßnahmen durchzuführen.

Das polnische Visieren von Pässen.

Neueste Vermeidung von Mißverständnissen teilt die polnische Gesandtschaft mit, daß das Visieren von Pässen, Legalisationen usw. nur von den polnischen Konsulaten erledigt wird.

In Danzig befindet sich das polnische Generalkonsulat, Tel. Stadler 3 a.

Von polnischen Wägern wird uns gesagt, daß die hiesige polnische Poststelle es unbedingt ablehnt, die Postgebühren - von mindestens 20 M. - in polnischer Währung anzunehmen.

Die neuen Freistaatsbriefmarken und der Volksstag.

Am 14. Juni, dem Tage der Eröffnung der verfassunggebenden Versammlung, soll bei den Postämtern im Gebiet der künftigen Freien Stadt Danzig mit dem Verkauf der neuen Freistaatsbriefmarken - deutsche Germania-Marken mit dem Aufdruck 'Danzig' - begonnen werden.

Die bisher gültigen Postwertzeichen werden, soweit noch vorrätig, neben den neuen Hebrudbriefmarken von den Postämtern weiter verkauft.

Graphisches Kartell Danzig. Um für die Zukunft einer besseren Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen die Wege zu ebnen, haben sich alle im graphischen Gewerbe tätigen Vereine zu einem Kartell zusammengeschlossen.

Sauerstoff-Explosion bei Schicht. Am Sonnabend vormittag ereignete sich im Betriebe der Schichtwerke ein schwerer Unfall. Eine Sauerstoffanlage explodierte.

Hand vom Vater abgibt, und daß er gelitten sein, von nun an nicht wieder das Schiff zu lassen. Dagegen fragte er den Sohn einmal mit heftiger, ob er etwas Genaueres von dem Verunglückten in Landsbach wisse.

stand, durfte er sich nachherlich nicht zu dem Eigentumsrecht daran bekennen: er mußte seiner Ehrlichkeit wegen den Zwang antun, durch Erfindungen fremden Vermutungen der Wahrheit zuzuzukommen.

Der alte Herr gebot dem Sohne, weiter zu lesen. Apollonius hat es, aber im Geiste waren beide wiederum bei andern Dingen. Apollonius wollte sich zwingen, es war seiner sonstigen Art geradezu entgegen, nicht mit ganzer Seele bei der Sache zu sein, die er trieb.

Und Fritz Rettenmaier? Die war ihm zu Hause in dieser Nacht! Wie er ruhelos wie ein gequältes Vieh, bald händeringend, bald schlaflos den Gang vom Hause nach dem Schuppen und wieder vom Schuppen nach dem Hause schlich!

Die Eröffnung des Danziger Volkstages

erfolgt heute nachmittags 4 Uhr in seinem provisorischen Heim, dem auf Neugarten gelegenen Landeshause. Raum ist femals ein Parlament unter so eigenartigen Verhältnissen zusammengetreten. Zwischen Staatlichem Sein schwebt unser Danzig noch immer, seit man es gegen den Willen seiner Bevölkerung vom deutschen Vaterlande gerissen hat. Ueber Danzigs staatliche Zukunft streitet sogar noch Polen gegen England und den Völkerbund. Selbst der „Gewalt“-vertrag von Versailles hat also für uns noch keine sichere Grundlage der Existenz geschaffen. Vor unserm neuen Parlament steht also noch das große Fragezeichen der Zukunft. Was ist, das zeigt, angesichts der polnischen Bestrebungen, das noch immer ungeklärte Schicksal des Danziger Staatsbürgers Dr. Wagner selber mit aller Deutlichkeit. Sein Schicksal kann jeden Tag das jedes anderen Danziger Staatsbürgers werden, der die Grenzen unserer „Freien Stadt“ überschreitet. Heute nachmittags sollen der Oberkommissar des Völkerbundes, Sir Reginald Tower, und die Vertreter anderer Entente-mächte sowie Polens in großer Staatstracht der Eröffnung des Volkstages beiwohnen. Dr. Wagner wird sich aber nicht in Freiheit befinden, obwohl sich Sir Reginald Tower sehr entschieden für ihn eingesetzt hat. Wir erwarteten, daß man Dr. W. zur Eröffnung des Danziger Parlaments die Freiheit geben würde, zum Beweise einer verführlichen Politik, die man gegen das demokratische freie Danzig beabsichtigt. Doch diese Voraussetzung hat sich auch nicht erfüllt. So sieht heute mahnend über allen Missionen das harte Schicksal Wagners vor den Danziger Abgeordneten. Mögen sie stets eingedenk sein der Pflichten, die es ihnen auferlegt!

Die Lohnverhandlungen auf der Danziger Werft.

konnten heute noch nicht beginnen, weil Professor Nos erst heute in Danzig eintrifft. Es können daher die Verhandlungen erst in den nächsten Tagen aufgenommen werden.

Zum Streik der Elektromonteur.

Die Elektromonteur und Helfer befinden sich seit dem 7. d. M. im Streik. Sie fordern eine Erhöhung ihrer Löhne. Bis zum Ausbruch des Streiks betrug diese durchschnittlich 2,60—2,80 Mk. In der Bewegung ist infolgedessen eine Milderung eingetreten, als bereits vier Firmen die Forderungen der Elektromonteur anerkannt haben und bei diesen die Arbeit aufgenommen worden ist. Die Unternehmer versuchen Arbeitskräfte aus der übrigen Metallindustrie zu gewinnen, um so ihre dringlichsten Arbeiten verrichten zu können. Die Arbeiter, insbesondere aber Berufsangehörige dieser Branchen, die in den Großbetrieben beschäftigt sind und an der Bewegung nicht direkt beteiligt sind, werden dringend ersucht, darauf zu achten, daß ihnen keine Streikarbeit unterschoben wird. Versuche der Unternehmer beim Oberkommissar Tower, eine Einwirkung auf diese Bewegung zu erreichen, sollen, wie verlautbar, gescheitert sein.

Einige Firmen versuchen diese wirtschaftliche Streiklast dadurch aus der Welt zu schaffen, daß sie ihre zahlreichen Lehrlinge in erhöhtem Maße ausnutzen. Sie glauben dieses gegen die guten Sitten verstoßende Verhalten dadurch zu rechtfertigen, daß sie sich auf die einzelnen Lehrverträge berufen, die Bestimmungen enthalten, daß die Lehrlinge die Arbeit nicht verlassen dürfen.

Die Ausbeutung der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter ist auch in diesem Gewerbe geradezu schamlos. So müssen die Lehrlinge in den meisten Fällen ein Gehalt von jährlich 200 Mk. und mehr an den sie ausnützenden Unternehmer zahlen. Wenn sie ihre 8 jährige Lehrzeit beendet haben, dann sind sie in den meisten Fällen soweit vorgebildet, daß sie die Lehre von neuem beginnen können. Die Unternehmer erklären häufig bei Lohnverhandlungen, nicht genügend vorgebildeten Monteuren nicht den tarifmäßigen Lohn zahlen zu können.

Die Arbeitgeber muß dieser Bewegung eine besondere Aufmerksamkeit schenken insbesondere diejenigen Geschäfte im Auge behalten, wo auf Kosten der Lehrlinge das Geschäft aufrecht erhalten wird.

Neue Mitglieder des Staatsrats. Der neue Leiter der freistädtischen Post- und Telegraphenverwaltung, Postrat Zander, ist an Stelle des Präsidenten Voermann als Mitglied des Staatsrats berufen worden. Auf Vorschlag der Freien Wirtschaftlichen Vereinigung ist von dem Oberkommissar als Mitglied des Staatsrats noch berufen worden: Kommerzienrat Wieler, und als sein Stellvertreter der Zeitungsverleger Kuch.

Herstellung neuen Kleingeldes. In einer früheren Reichsversammlung hierüber werden gegengängig Münzen für den Kleinverkehr geprägt, die demnächst ausgegeben werden und dem Mangel an Kleingeld abhelfen sollen. Dem Vernehmen nach handelt es sich um 10- und 5-Hennig-Stücke aus Aluminium. Die Münzen tragen Gepräge des Deutschen Reiches.

Die Schulferien im Freistaat beginnen für die mittleren und höheren Schulen mit dem 2. Juli, der der erste Ferientag ist, und dauern bis 3. August einschließlich. Der Unterricht beginnt am 6. August. Die Volksschulen haben die gleichen Ferien, sie beenden ihren Unterricht am 9. Juli.

Stauben auf dem städtischen Holzhofe. Auf dem städtischen Holzhofe am Schützenweg sind jetzt auch größere Mengen Staubholz vorhanden, die zum Preise von 18,50 Mk. der Zentner verkauft werden. Die Stauben sind außerhalb des Freistaatsgebietes gewonnen und werden gespalten zum Verkauf gebracht. — Der Raumerlöser Albenholz wird für 78 Mk. abgegeben.

Rufe auf die Lebensmittelkarte. In der heutigen Nummer ruft der Magistrat die Marken 20 und 42 A der Danziger Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder zum Bezuge von je 1/2 Pfund Getreidekörner zum Preise von 5 Mk. für das Pfund auf.

Die zweimal tägliche Kontrolle der Schwedlöfen. Die Arbeitslosen haben vor einiger Zeit auf Verreiben des spartakistischen Gewerkschaftsrates die Aufhebung der zweimaligen Stempelung verlangt. Nachdem nun die Unterhaltungsätze erhöht werden sollen, glaubt der Magistrat auf der zweimaligen Stempelung beharren zu sollen. In der Tat sind inwäsende Ausnahmungen der verfestigten Stempelung vorgekommen, eine verlässliche Feststellung über wirkliche Arbeitslosigkeit ist unmöglich gemacht. Die Arbeitslosen beabsichtigen trotzdem auch bei erhöhten Sätzen die Abschaffung der zweimaligen Stempelung. Der Magistrat steht demgegenüber auf dem Standpunkt, daß eine sichere Feststellung der Arbeitslosigkeit gewährleistet sein müsse. Dazu diene die Stempelung. Er wird die Annahme der Erhöhung der Unterhaltungsätze von dieser Voraussetzung abhängig machen.

Verletzter englischer Matrose. Am Sonnabend gegen 10 1/2 Uhr abends wurde ein englischer Matrose mit einer Stichwunde im Oberarm und einer Kopfverletzung in der Wilhelmstraße in Neulohwasser aufgefunden. Dort hat eine Schlägerei zwischen englischen Matrosen und Zivilpersonen stattgefunden. Als Täter sind die Arbeiter Feiß Wisknawski und Franz Salz dem Gericht zugeführt worden. Der verletzte Engländer ist nach dem städtischen Krankenhaus geschafft worden.

Diebstahl zu Lande und zu Wasser. Die Diebstähle ganzer Waggons Waren aus dem Freihafen sind jetzt erschwert worden, und nun werden sie zu Wasser aufgenommen. Der Dampfer „Weichsel“ wurde von seinem Kapitän Hermann Schmidt dazu benutzt, morgens 7 Uhr eine größere Menge Waren aus dem Freihafen zu entführen. Die Waren waren auf dem Dampfer verteilt, und die Hafenwache hat die gestohlenen Sachen nicht bemerkt. Auf dem Dampfer befanden sich unrichtig 22 Rohrstühle, 2 Roumierzehölzer, 800 Meter Stoffe, 5 Zentner Reis, mehrere Zentner Rohnen, ein End Kaval, Schuhe, Leder, Wolle usw. Der Kapitän will die Sachen von einem Unbekannten im Freihafen gekauft haben. Er wurde festgenommen.

Neues Operetten-Theater. Am Mittwoch, den 16. d. Mts. öffnet das Neue Operetten-Theater (früher Wilhelm-Theater) zum ersten Mal seine Pforten. Die künstlerische Leitung liegt in Händen des Herrn Direktor Sigmund Kunstadt. Als Eröffnungsvorstellung geht die Kolmanische Operette „Die Gardasfürstin“ in völlig neuer, glänzender Ausstattung in Szene. Die Rollen sind in den Berliner Akteuren „Theaterkunst“ und Friedrich Schott, die Dekorationen im Atelier des Theatermalers Niklas, Danzig herzustellen. Ueber die Darsteller, die von ersten Großstadttheatern verpflichtet sind, wurde bereits an dieser Stelle gesprochen. Alles Nähere ist aus dem Anzeigenblatt zu erfahren.

Neues Operetten-Theater (fr. Wilhelm-Theater). Der Vorverkauf beginnt ab heute, Montag, in der Klarrenhandlung von Rodkin, Langenmarkt 23, täglich von 10—8 Uhr.

Der Arbeiter-Gesangverein „Liedertafel“. Erhält am 15. Juni abends 7 Uhr im K. Saal der Ostbahn seine Generalversammlung ab. Tagesordnung: 1. Jahres- u. Aussenbericht, 2. Unser Gausängerfest, 3. Wahl des Vorstandes, 4. Vereinsangelegenheiten. Der Anker ist wichtiger Tagesordnung wegen ersuchen wir um pünktliches Erscheinen aller aktiven und passiven Mitglieder. Der Vorstand.

Vertliche Parteinachrichten.

Arbeiter-Jugend-Bund, Danzig. Dienstag, den 15. Juni, abds. 7 Uhr, im Druckerei-Gebäude der „Volkstimme“, Zentraljugendausschuss-Sitzung. Wichtige Tagesordnung.

Verein Arbeiter-Jugend, Danzig. Heute, Montag, den 14. Juni, abends 7 Uhr, Jugendausschuss-Sitzung. Fortsetzung der Tagesordnung vom 8. Juni im Druckerei-Gebäude der „Volkstimme“.

Der 2. Bezirk hielt am 10. d. Mts. im Singaal der Betriebschule seine Mitgliederversammlung ab, in welcher Gemisse Dr. Bing sprach. Seine Ausführungen wurden von der gut besuchten Versammlung mit Interesse verfolgt und mit Beifall aufgenommen.

In der folgenden Aussprache wurden einzelne Punkte aus dem Entwurf einer weiteren eingehenden Besprechung unterbreitet. Die Redner waren mit dem Referent dahin einig, daß nur durch Aufhebung und Hebung, und nicht durch Abschaffung, der die Unabhängigen es möglich der Sozialismus erreicht wird. Nach einer eingehenden Besprechung über den Ausgang der Wahlen in Deutschland und die hierdurch entstehende Regierungskrise wurde die Versammlung um 10 Uhr geschlossen.

8. Bezirk, Niederstadt, Anlyab und Spelherhofel. Bezirksversammlung des Sozialdemokratischen Vereins am Dienstag, den 13. Juni, abends 7 Uhr, bei Namikki, Große Schwabengasse. Genosse Schulz hält einen Vortrag über „Finanzpolitik im Freistaat“. Zahlreicher Beisich wird erwartet.

Polizeibericht vom 13. und 14. Juni 1920. Verhaftet: 17 Personen, darunter: 2 wegen Diebstahl, 2 wegen Schlägerei, 9 wegen Schauerberührung, 2 wegen Straßenanfalls, 2 wegen Körperverletzung und 5 in Polizeihalt. — Gefundene: 1 schwarzes Portemonnaie mit Geld, 1 Portemonnaie mit etwas Geld, Schlüssel, Münzen etc., 1 Uhrschlüssel, abgehoben aus dem Fundbüro des Polizei-Präsidiums, 1 Zehngroschenstück mit deutschem und polnischem Gold, abgehoben von Schalter Karl Dukhinski, Schwarzes Meer Nr. 7 1/2, 1 goldener Trauring gezeichnet G. K. und Datum, abgehoben von Fraulein E. Wiegand Segau, Hauptstraße 118 bei Stumpf.

Standesamt vom 14. Juni 1920.

Todesfälle: Rentempfängerin Antonie Klein, 79 J., 8 M. — T. des Wärdersgehilfen Valentin Wiegand, tolg. — Rentier August Bauer 75 J., 10 M. — S. des Arbeiters Johann Borowski, tolg. — Köchler Karl Seidel, 54 J., 3 M. — Maschinenbauer Ernst Sunde, 89 J., 1 M. — Schlosser Julius Streblowski, 90 J., 1 M. — Näherin Maria Müller, 65 J., 8 M. — Arbeiter Paul Briny, 88 J., 4 M. — Unehel. 2 L., 1 G.

Wasserstandsnotizen am 14. Juni 1920.

	gestern	heute	gestern	heute
Jawischost	+1,34	+1,27	Montauer Spitze	+0,94 +0,93
Marzhan	+1,40	—	Diesel	+0,72 +0,80
Thorn	+0,94	+0,94	Dirschau	+1,02 +1,00
Ferdon	+0,85	+0,83	Einlage	+2,24 +2,26
Ulm	+0,81	+0,80	Schleusenort	+2,40 +2,44
Grauberg	+0,92	+0,94	Wollsdorf	+0,04 —0,02
Kurgbrack	+1,30	+1,28	Anwachs	—
				Störung

Aus dem Freistadtbezirk.

Ergebnis der Kreisstagswahlen.

Es liegen von den geistigen Kreisstagswahlen nur erst Teilergebnisse vor. In dem Bezirk des Kreises Danziger Niederung, zu dem Kiecksmalde, Junkerader, Pofswart, Pränzlaff, Schönbaum und Beglauerweide gehören, erhielten Stimmen: Schmidt (Soziald.) 451, Bessel 355, Hoppe 317 und Kluge 222.

In Kl.-Plehnendorf erhielt die Sozialdemokratie 101 und die Deutschnationalen 104 Stimmen.

In Weßlinken stießen auf die Sozialdemokraten 148 und auf die bürgerliche Liste 133 Stimmen.

Zoppoter Stadttheater.

Eröffnungsvorstellung: „Die Gardasfürstin“.

Glänzendes Sonnenlicht überlulete gestern das tiefblaue Kristall des Meeres und das hunte Treiben des Kurparks. Tropfen war es kein unangenehmer Uebergang in dem schönen Kurpaal, in dem Direktor O. Neumann die Saison eröffnete. Die „Gardasfürstin“ eröffnete mit künstlerischer Würde und frohsinnig heiter die neue Spielzeit. Der Abend war gelungen und bot die besten Ausblicke. Kamenisch Gertrude Joachim, die gebiegene Gardasfürstin Saida Varescu und Gretel Finke, Komtesse Stahl, zeigten sich von der besten Seite als vielversprechende Kräfte. Auch gelanglich Uebergang in dem schönen Kurpaal, in dem Direktor O. Neumann die Saison eröffnete. Die „Gardasfürstin“ eröffnete mit künstlerischer Würde und frohsinnig heiter die neue Spielzeit. Der Abend war gelungen und bot die besten Ausblicke. Kamenisch Gertrude Joachim, die gebiegene Gardasfürstin Saida Varescu und Gretel Finke, Komtesse Stahl, zeigten sich von der besten Seite als vielversprechende Kräfte. Auch gelanglich lassen beide Damen viel erwarten. Georg J. Tourville ist ein sehr guter Vertreter des jungen fürstlichen Edwin. Theo Lucas gab dem Grafen Boni Kamassianu Humor und Lebenslustigkeit. Otto Normann selber war ausgezeichnet als Herr von Kereles. Hugo Stern gab der zeitlich keinen Rolle des Oberleutnants Mohndorf ein eigenes Gepräge. Walter Zoppold und Frida Reginald, das alte Fürstpaar, standen hinter den andern guten Leistungen nicht zurück. So mußte noch manche Darstellerin und mancher Darsteller lobend genannt werden. Ueberaus geschmackvoll sind die neuen Dekorationen. Das Publikum, das den Saal fast füllte, war von der sehr guten Ausführung erfreut. An Beifall und Lobeswörtern für die Mitwirkenden fehlte es nicht.

Chefredakteur Adolf Bartel.

Verantwortlich für den politischen Teil Adolf Bartel, für den unpolitischen Tagesteil und die Unterhaltungsbeilage Ernst Zoppold, für die Inkarete Bruno Gwert, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag J. G. B. & Co., Danzig.



Merrett

Zentrale: Gr. Wollwebergasse 2—3
Langgasse 10

Zoppot: Seestraße 37

Langfuhr: Hauptstraße 117

Das Publikum verlangt

Billige Preise

hier sind sie!

Damen-Spangenschuhe weis	49 ⁵⁰	Herren-Stiefel schwarz	146 ⁰⁰
Damen-Halbschuhe braun	169 ⁰⁰	Herren-Lackstiefel	250 ⁰⁰
Damen-Schnürstiefel braun	225 ⁰⁰	Herren-Stiefel braun	295 ⁰⁰
Damen-Stiefel schwarz	95 ⁰⁰	Damen-Schuhe in Atlas u. Satin mit Ledersohle und amerik. Absatz	19 ⁵⁰

Amfliche Bekanntmachungen.

Räse auf die Lebensmittelkarte.
 Von Dienstag, den 15. Juni an berechnen bis auf weiteres die Marken 20 und 42 A der Danziger Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder zum Bezuge von je 1/2 Pfd. Halbfettkäse zum Preise von 6. — Mk. für das Pfund.
 Die Geschäfte, die Käse zum Verkauf stellen können, haben dies durch Aushang bekanntzugeben. Die jetzt nicht belieferten Geschäfte werden später beliefert werden.
 Die verzeichneten Marken haben die Geschäfte unverzüglich nach Belieferung (die rückständigen sofort) der Molkereibehaltung, Löpfergasse 33, einzureichen.
 Danzig, den 12. Juni 1920. (1577)
 Der Magistrat.

Der Magistrat hat an der Brölerer Chaussee 18 80 Paradenwohnungen hergestellt. Die der Reihe zugewiesenen Mieter haben verzichtet. Wir ersuchen hiermit alle dringend, für ein Zimmer und Küche vorgemerkten Wohnungseigentümer, welche auf eine von diesen Wohnungen reflektieren, sich mit Ihren Vormerkkarten am 16. u. 20. vormittags zwischen 8—11 Uhr auf dem Wohnungsamt, Banngarten 47, einzufinden.
 Danzig, den 12. Juni 1920. (1578)
 Der Magistrat.
 (Wohnungsamt.)

Trägerin für Langfuhr

sucht
„Danziger Volksstimme“.
 Zu melden in der Expedition Am Spandhaus 6 oder Steinbeß, Langfuhr, Wirschauer Weg 12, 1.

Gutes Seifenpulver

solange der Vorrat reicht
 empfiehlt
 Drogerie am Dominikanerplatz,
 Juchberggasse 12, an der Markthalle.

Stadttheater Danzig.

Direction: Rudolf Schaper.
 Montag, den 14. Juni 1920, abends 7 Uhr
Der Geflügelte
 Schauspiel in 3 Akten von Wilhelm Schmitz.
 Dienstag, den 15. Juni 1920, abends 6 1/2 Uhr
 Ausverkauf!
Die versunkene Glocke
 Ein deutsches Märchen-drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
 Schluß der Spielzeit 1919/20.

Neues Operetten-Theater

(früher Wilhelm-Theater.)
 Besitzer u. Direktor Paul Bassermann
 Mittwoch, den 16. Juni, abends 7 1/2 Uhr
Eröffnung
 mit vollständig neuer Ausstattung an Kostümen und Dekorationen
Die Czardasfürstin
 Operette in 3 Akten.
 Musik von Emmerich Kálmán.
 Kammeröffn. 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr
 Vorverkauf täglich von 10—3 Uhr
 bei Kodrin, Zigarrenhandlung, Langermarkt 22.
 In Vorbereitung: „Ballnacht“, „Wo die Lerche singt“ (1579)
 In den Parterre-Räumen:
Klein-Kunst-Bühne „Libelle“
 Täglich Anfang 1 1/2 Uhr.
 Das glänzende Juni-Programm.

Anfertigung sämtlicher
Drucksachen
 Danziger Volksstimme
 Am Spandhaus 6.

Stadttheater Zoppot.

Montag, den 14. Juni, abends 7 1/2 Uhr:
„Alt Heidelberg“
 Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Förster.
 Dienstag, den 15. Juni, abends 7 1/2 Uhr: „Die Czardasfürstin“.
 Mittwoch, d. 16. Juni, abds. 7 1/2 Uhr: „Alt Heidelberg“.
 Voraussage:
 Donnerstag, den 17. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Erstes Gastspiel Albert Bassermann: „Die Menschenfreunde“.
 Freitag, den 18. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Zweites Gastspiel Albert Bassermann: „Der Raub der Sabinerinnen“.
 Montag, den 21. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Drittes Gastspiel Albert Bassermann: „Othello“ (1575)

Fordern Sie
 hier bei Ihren Lieferanten
Rähmscher
 Kontrakt-Schnapftabak
 getrocknet und mit Stangebrand.
 Tabakfabrik
B. Schmidt Nechfig.
 Fuhrmann & Reich
 Danzig, Röhms 16
 Fabriknummer 3775. Einzelverkauf Formel 2327.
 Bedienung

Volksfürsorge
 Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft
 Günstige Tarife für Erwachsene und Kinder.
 Kein Polizeiverfall.
 — Seerückgabe. —
 Hauptkraft in den Bureau der Arbeiterorganisationen und von der
 Verhauungstraße 16 Danzig
 Bruno Schmidt,
 Rottenbuden 35.
 Osterkaltene
Trommel
 zu verkaufen. (†)
 Winkler, Johannisg. 63.

Bei Rheumatismus, Gicht, Gliederschmerzen, Steifheit der Gelenke, Gliederlähmung gebraucht man Dracifels Rosen-Hengelspritus, als Einreibungsmittel seit altersher angewandt. Flasche 7.50 Mk.
 Fabrikant und Vertrieb Apotheker Dracifel, Erfurt.
 Zu haben in Danzig in der Engel-Apothek u. der Bahnhofs-Apothek. (602)

Makulatur
 hat abzugeben
Danziger Volksstimme
 Am Spandhaus 6.

Expeditionen

der Danziger Volksstimme

sind eingerichtet:
 Danzig, Am Spandhaus 6, Paradiesgasse 32,
 Ohra, Zigarrengeschäft Mielke an der Ostbahn 1, Ecke Hauptstraße,
 Schiditz, Rudolf Ehler, Bier- und Sektverlag, Karthäuser Str. 48,
 Langfuhr, Herr Otto Steinbeß, Wirschauerweg 12, 1,
 Reinfuhrwasser, Herr W. Walter, Sapperstr. 43 b.
 Heubude, Herr Th. Lehmann, Wasserstraße 3.
 Beschwerden über unpräzise oder unregelmäßige Zustellung sind in den Expeditionen oder bei nachstehenden Zeitungskommissionsmitgliedern anzubringen:
 Ruschke, Spandhausweggasse 4,
 Bachmann, Stiftswinkel 18,
 Wegner, Samtgasse 12 a,
 Röhrig, Hohe Seigen 11,
 Waak, Wallgasse 17,
 Schröder, Tischlergasse 48,
 Petkus, Büttelgasse 4/5,
 Leonhardt, Banngarten 97, Gartenh., pt.,
 Falk, Oberstraße 90,
 Raabe, Karthäuser Straße 38,
 Erdmann, Weinbergstr. 11 b,
 Schadaß, Unterstr. 39,
 Wigand, Hertastraße 11,
 Jlich, Hauptstraße 65, Keller,
 Kaminski, Bahnhofstraße 4,
 Krüsten, Marienstraße 28, Gartenh. II,
 Freder, Neptunweg 4.

Zur Aufklärung verleihe ich gegen 1 Mk. hochinteressante Schrift. Nur an Eheleute. (1453)
 Rich. Oder, Abt. V., Kolenbach, Str. Frankenstein 1. Schl.

Betriebs-Kapital,
 Darlehen bei kl. Rückzahl. Hypotheken auf ländl. Besitz, stets zu vergeben Rud. Diebke, Danzig, Paradiesgasse 8—9. (1111)

Extra-Angebote!

Von unserem Engros-Einkaufshause erhielten wir größere Mengen besonders billiger Baumwollwaren zugeteilt, die wir außerordentlich preiswert abgeben können.

Ungebl. Nessel besonders preiswert, 76/90 cm breit	14 ⁷⁵	Siamosen für Schürzen und Kleider, 92 cm	16 ⁵⁰
Hemdentuch gute Qualität, starkfädig, 76/90 cm breit	14 ⁵⁰	Inlett grün-rotgestreift	23 ⁵⁰
Hemdentuch für Leib- und Bettwäsche, 80/2 cm breit	19 ⁵⁰	Inlett 136 cm breit 26.50, 90 cm breit	34 ⁵⁰
Hemdentuch exzell. Fabrikat, unblutwässrig, 90 cm breit	21 ⁰⁰	Bettkattun-Züchen weiß-rot, weiß-blau, gestreift u. kariert, 25.—	19 ⁵⁰

Taschentücher

Kindertücher Batist mit bunter Kante	2 ²⁵
Damentücher weiß mit Buchstaben	2 ⁹⁰
Damentücher weiß Batist mit Hohlsaum	3 ⁰⁰
Farbige Herrentücher mit weißer oder bunter Kante, 5.75, 4.75	3 ⁷⁵
Reinleinenes Herrentuch prima Qualität, weiß	6 ⁵⁰

Handtuchstoffe grün gestreift und Gerstenkorn 9⁵⁰ 11²⁵

Beachten Sie unsere Schaufenster

Nicht an Wiederverkäufer
 Mengenabgabe vorbehalten.

FREYMANN